

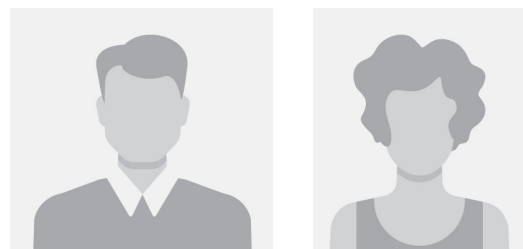
Wie man auf Partnerbörsen seine Erfolgchancen erheblich steigern kann.

Er sucht sie – sie sucht ihn. Aber mit welchen Fotos?

Wer sein Single-Dasein beenden will und einfach keine Zeit oder Lust hat, die Abende in Clubs oder Bars zu verbringen, landet bei der Partnersuche mit einiger Wahrscheinlichkeit heutzutage auf einer der zahlreichen Partnerbörsen für Singles mit Niveau, um das Leben künftig zweisam statt einsam zu verbringen. Dort angemeldet, füllt man brav einen Fragebogen aus, wird nach Hobbys, Größe, Gewicht und nach den Wunschvorstellungen vom Traumpartner gefragt und wird im weiteren Verlauf aufgefordert, aussagekräftige Profilfotos von sich hochzuladen. – Aber welche Fotos nimmt man? An genau diesem Punkt wird es meistens brenzlich. Denn der tiefgründige Profiltext verliert ganz schnell an Attraktivität, wenn die ausgewählten Fotos einen völlig anderen Eindruck vermitteln als das geschriebene Wort. Die Profilfotos auf Partnerbörsen sind mit Abstand das wichtigste Kriterium, um bei einem potentiellen Partner in die engere Wahl zu kommen. Das Auge isst mit!

Und dennoch sieht man viel zu oft gruselig-schlechte Fotos: Ungünstige Perspektiven, ablenkende Hintergründe, wenig schmeichelhaftes Licht, verzerrte Proportionen des Gesichts durch die Weitwinkelobjektive der Handys, ehemalige Paarfotos, bei denen der/die Ex einfach herausgeschnitten wurde, Fotos mit Sonnenbrille, Portraits von hinten, von der Seite, extreme Ausschnitte von einem Auge oder dem Mund und viele weitere Fehler zeugen davon, dass dieser Kandidat oder diese Kandidatin sich offensichtlich wenig Mühe gegeben hat, im Ozean der Single-Angebote vom Traumpartner herausgefischt zu werden. Partnersuche ja, aber nur ein bisschen und ohne Engagement – von welcher Bereitschaft zu einem neuen Lebensabschnitt soll das zeugen? Die Intuition entscheidet. Aber nicht nur technisch schlechte Fotos verschlechtern die eigenen Chancen erheblich, sondern auch die falschen Fotos.

Fehler Nummer 1: Fotos, die vor 10, 15 oder 20 Jahren entstanden sind. Was will man damit bezwe-



cken? Guck mal, ich war früher auch mal jung und schön?! Spätestens beim ersten Date ist dann allen klar, dass der Zahn der Zeit an wirklich jedem nagt. Die Enttäuschung ist entsprechend groß und das Gefühl, getäuscht worden zu sein, verschließt sofort alle Türen statt sie für das Gegenüber zu öffnen.

Fehler Nummer 2: Fotos, die stark bearbeitet und retuschiert wurden und mit der Realität nur noch wenig gemein haben. Denn dieser Realität stellt man sich spätestens beim ersten Treffen im Café, und die Stunde der Wahrheit kann für den einen schmerzhaft und für den anderen peinlich werden. Eine neue Liebe sollte ohnehin niemals mit einer Lüge beginnen. Dann ist das Ende schon vorprogrammiert.

Fehler Nummer 3: Fotos, die zu irritierenden gedanklichen Verknüpfungen beim Betrachter führen. Was sagt der freie Oberkörper des Mannes auf dem Sofa über seine Absichten? Was sagt das plüschige Wohnzimmer (Gelsenkirchener Barock) im Bildhintergrund über den erfolgreichen Geschäftsmann? Wohnt der noch bei seiner Mutter? Was verrät mir das alte Bewerbungsfoto im Banker Outfit oder das Foto mit der Bierflasche in der Hand über das, was mich als Partnersuchende(n) erwartet? Frauen reagieren besonders sensibel auf Unstimmigkeiten zwischen der textlichen Selbstdarstellung des Mannes und dem, was die Fotos von ihm preisgeben.

Fazit: Wer Erfolg beim Finden des richtigen Partners haben will, sollte beim Auswahlkriterium Nummer 1, den gezeigten Profilfotos, unbedingt authentisch sein. Er oder sie sollte stets mehrere aktuelle ansprechende Fotos in verschiedenen Outfits präsentieren. Sie sollten im besten Licht und dennoch realistisch zeigen, wer man ist und wie man ist.

Der beste Weg, sich von der Masse abzuheben und zu hochwertigen Fotos zu kommen, ist einen Termin mit einem **erfahrenen Portraitfotografen** zu vereinbaren, noch bevor man sich auf Vermittlungsportalen anmeldet.